

Von Ehrenamt bis Volunteering

Glossar von

Europäisches Freiwilligenjahr 2011 im Kanton Zürich, www.freiwillig-zh.ch, Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf,
Mitglieder der Projektgruppe Freiwilligenjahr 2011 im Kanton Zürich:

Evangelisch reformierte Landeskirche Kanton Zürich • Koordination Freiwilligenarbeit Kanton Zürich •
okaj Zürich, kantonale Kinder- und Jugendförderung • Pro Senectute Kanton Zürich •
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich • WWF Zürich • ZKS-Zürcher Kantonalverband für Sport.

Freiwilliges Engagement – die Definition

Freiwilliges Engagement stellt einen gesellschaftlichen Beitrag an Mitmenschen und Umwelt dar. Es wird aus freiem Willen, unentgeltlich und meist zeitlich befristet sowie ausserhalb des eigenen Haushalts geleistet (sowohl im institutionalisierten/formellen als auch im informellen Bereich). Freiwilliges Engagement ergänzt die bezahlte Arbeit, tritt aber nicht in Konkurrenz zu ihr.

«Freiwillig» meint dabei ohne gesetzliche Verpflichtung. Freiwilliges Engagement ist deshalb von anderen unbezahlten Tätigkeiten (z.B. Zivildienst) zu unterscheiden. «Unentgeltlich» bedeutet, dass die Leistung ohne Entgelt erbracht wird. Davon ausgenommen sind Aufwandsentschädigungen (z.B. Telefonkosten, Reisespesen, Porto). «Ausserhalb des eigenen Haushalts» heisst, dass die Leistung zum Nutzen des Gemeinwesens bzw. anderer haushaltsfremder Personen erbracht wird. Haus- und Familienarbeit oder die blossе Mitgliedschaft in einem Verein sind nicht einzubeziehen.

Freiwilliges Engagement ist eine Ausdrucksform unserer Zivilgesellschaft. Für die einzelnen Engagierten ist es eine Form zur Mitgestaltung unseres Zusammenlebens. Im Zentrum steht dabei die Eigeninitiative. Menschen engagieren sich, weil sie eine Sache wichtig finden, etwas bewirken und beitragen wollen. Der Sinn kommt für sie aus der Tätigkeit und deren Wirkung.

Bénévolat – Volontariato – Volunteering

Freiwilliges Engagement hat heute viele Namen: Freiwilligenarbeit, freiwillige Tätigkeit, Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement (vor allem in Deutschland), Volunteering sind nur einige davon.

Im Schweizer Volksmund wird freiwilliges Engagement oft gleichbedeutend mit den Begriffen Freiwilligenarbeit, Ehrenamt, Sozialdienst oder «volunteering» (im Sport) verwendet. Letzterer Begriff stammt aus dem englischen Sprachraum, in dem er fest verankert ist. In der Romandie wird von «bénévolat» gesprochen, im Tessin von «volontariato».

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement bezeichnet das unbezahlte Engagement einer in ein Amt gewählten Person, die nicht auf Entgelt und direkte Gegenleistungen ausgerichtet ist (z.B. Präsidium eines Vereins, Mitarbeit in der Schulkommission, Vorstandsmitglied eines Verbandes usw.). Ein Ehrenamt kann unter Umständen aberkannt werden. Für ehrenamtliche Tätigkeit kann manchmal eine Aufwandsentschädigung ausbezahlt werden.

In der Fachliteratur wird die Trennung zwischen den Begriffen sehr unterschiedlich angegangen. Einige Fachleute schreiben das Ehrenamt nur denjenigen Gremien zu, in welche man gewählt werden muss, andere beschreiben derweil auch den Einsatz des Jugendriege-Leiters oder des Buffet-Mitarbeiters am Grümpelturnier des Fussballklubs als ehrenamtlich. So hat sich der Begriff

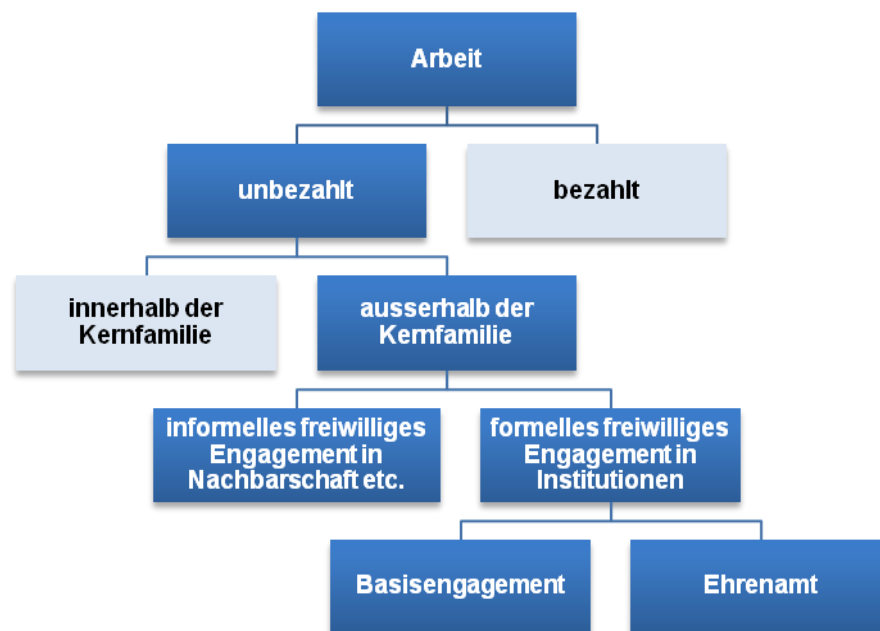
immer mehr mit der Definition für freiwilliges Engagement überschritten. Im Volksmund wird beiden die gleiche Anerkennung zuteil, und das Ehrenamt wird heute oft völlig gleichbedeutend mit den Begriffen Freiwilligenarbeit, Volunteering oder freiwilliges Engagement verwendet.

Formell und informell

Eine weitere Unterscheidung wird in «formelle» und «informelle» Freiwilligenarbeit getroffen. Formelles freiwilliges Engagement unterteilt sich in Basisengagement und ehrenamtliches

Engagement. Beide bezeichnen ein Engagement im Rahmen einer Organisation, einer Institution, eines Vereins, eines Heimes usw. Informelles freiwilliges Engagement wird nicht öffentlich organisiert, sondern spontan vor allem im Freundes- und Nachbarschaftskreis in lockeren Assoziationen ohne formellen Organisationsgrad geleistet. Dazu gehören die Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung, Dienstleistungen oder Pflege und Betreuung von Verwandten und Bekannten, die nicht im selben Haushalt leben.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BfS) sind in der Schweiz 21 Prozent der Bevölkerung informell, also ausserhalb von Vereinen und Organisationen, freiwillig tätig, was rund 1,3 Millionen Menschen entspricht. Frauen sind in diesem Bereich aktiver als Männer (26 Prozent gegenüber 15 Prozent).



Soziales Engagement

Soziales Engagement ist ein unterschiedlich motiviertes soziales Handeln, das meist auf den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit beruht. Das bedeutet, man investiert Zeit und/oder Geld in ein Projekt, das einem guten Zweck dient (Wohltätigkeit). In dieser Bedeutung unterscheidet es sich vom wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Engagement.

Soziales Engagement kann in einer Umweltschutz-, Menschenrechts-, Tierschutz- oder anderen karitativen Organisation geleistet werden und geht mit der Unterstützung durch Beitritt und Spenden an, ist aber darüber hinaus in der Regel auch mit einem konkreten praktischen Einsatz für die gemeinsamen Ziele verbunden.

Philantropie

Ein weiterer Zugang zum freiwilligen Engagement ist die Philantropie. Das Wort «Philantropie» stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie Menschenfreundlichkeit (philos = Freund; anthropos = Mensch). Ein Philanthrop ist demnach jemand, der so handelt, dass einem anderen Menschen Gutes widerfährt. Gemäss heutiger Definition umfasst Philantropie jede private freiwillige Handlung für einen gemeinnützigen Zweck. Eine Person überlässt oder teilt etwas mit

anderen, ohne dafür eine gleichwertige Gegenleistung zu erhalten. Man kann zwischen einer finanziellen Spende, einer Zeitspende (freiwilliges Engagement) oder einer Sachspende unterscheiden.

Bürgerschaftliches Engagement

Der Begriff «Bürgerschaftliches Engagement» ist vor allem in Deutschland verbreitet. Damit wird das freiwillige, nicht auf finanzielle Vorteile gerichtete, das Gemeinwohl fördernde Engagement von Bürgern zur Erreichung gemeinsamer Ziele beschrieben. Im Gegensatz zum hoheitlichen Handeln der Verwaltung oder des Staates nehmen hier die Bürger etwas selbst in die Hand.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein normativ wie analytisch unscharfer und mehrdeutiger Begriff, der in verschiedenen Sinnzusammenhängen verwendet wird. Die heute gebräuchliche Begriffsverwendung umfasst die spezifischeren Begriffe wie Ehrenamt, Selbsthilfe, politische Partizipation, politischer Protest oder freiwilliges Engagement.